

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Werbung]

Neuverwirklichung dieser Gemeinschaft durch die Geschlechterfolgen des Volkes hin.

Der tragende Grund einer Gemeinschaft ist niemals der Intellekt — er trennt viel mehr, als er verbindet —, sondern das starke Gefühl, der brennende Glaube, die glühende Hoffnung. Wie wäre es denn sonst möglich, daß über die Unterschiede der Herkunft, des Berufes, des Standes und der Bildung hinweg von uns allen das große Gemeinsame, das Erlebnis des Volkseins, der schicksalsmäßigen Zusammengehörigkeit empfunden werden könnte, — wenn nicht die starken ewigen Mächte des Blutes uns immerfort zusammenzwängen zu dem gläubigen Gefühl, daß wir zusammengehören und unser Schicksal nicht voneinander trennen können.

In seinen großen geschichtlichen Augenblicken erlebt ein Volk schauernd mit alles besiegender Gewalt diesen heiligen Zwang gemeinsamen Blutes, gemeinsamen Gefühls. Aber wir dürfen uns auf diese seltenen Augenblicke nicht verlassen. Nein, wir müssen jene Gemeinsamkeit des Gefühls in unserer Jugend fort-dauernd pflegen und lebendig halten, d. h. wir müssen uns in erster Linie an die Gefühlswelt der jungen Menschen wenden, wenn wir sie wirklich erziehen wollen.

Dazu gehört die Erweckung und Pflege aller Gefühls- und Willenskräfte, aus denen sich das Gemeingefühl einer Nation erzeugt und ernährt, auf denen die Bereitschaft eines geschlossenen nationalen Willens beruht. Wir wissen, daß diese Aufgabe bisher bei uns vernachlässigt wurde, und wir wissen auch, daß sie bisher im Grunde auch gar nicht lösbar war. Aber jetzt ist der Weg frei, und wir müssen ihn mit aller Entschlossenheit beschreiten.

Die Forderung, die wir hier umschrieben haben, findet sich ebenfalls im Buche Adolf Hitlers ausgesprochen: In der „Erziehung des Willens und der Entschlußkraft“ sieht der Führer die Hauptaufgabe aller Erziehung, und nachdrücklich weist er darauf hin, wie wichtig es sei, im Volk „eine geschlossene Stimmung“ herzustellen.

Gerade der Geschichtsunterricht und die Deutschkunde haben hier eine besondere Berufung. Aber wir dürfen keines von den übrigen Unterrichtsgebieten von unserer Forderung ausschließen. Keines ist so spröde und unergiebig, daß nicht seine Einbettung in den Urgrund der Volksgemeinschaft, daß nicht seine Be-

ziehung auf die Willensgestalt des Volkes: den Staat möglich wäre. Zweierlei ist freilich dafür Voraussetzung: Der Wille des Erziehers, die Dinge endlich nicht mehr in der bisherigen Isoliertheit zu sehen und nicht mehr hartnäckig auf die vorgebliche „Eigenschaft“ der Unterrichtsfächer zu pochen. Wo er nur irgend kann, muß er durch seine Unterrichtsarbeit bei den Schülern Impulse wecken, die das, was er vermittelt, anschließen an den großen Strom eines gemeinsamen staats- und volksbezogenen Denkens und Fühlens. Dafür ist aber wiederum Bedingung, daß er selbst durch und durch ergriffen sei von der Aufgabe, die Jugend nicht für einen „an und für sich bestehenden“ Zweck nur sachlich-fachlich zu „erziehen“, sondern sie vor allem in den Staat, in die Volksgemeinschaft hineinzubilden und hineinzufürmen.

Man sage auch nicht, daß z. B. die Fachschule die Aufgabe der Erziehung im erläuterten Sinn mit geringeren Möglichkeiten und Aussichten wahrnehmen könne als die Grund- und Hauptschule und die Höhere Schule. Erstens hat auch bei uns die „Autonomie der Fächer“ eine ernsthafte Erschütterung und Widerlegung erfahren. Es gibt z. B. keine Privatwirtschaftslehre mehr, die ihre Denkgründe in sich selber trüge. (Das Betriebs-„technische“ ist hier nicht gemeint; Technik gibt es in jedem Wissens- und Wissenschaftszweig.) Auch die Privatwirtschaftslehre muß — auf die Begründung wirtschaftlichen Handelns hin angesehen — politisch sein und politisch durchdrungen werden im Sinn obiger Forderung.

Zweitens aber hat die Fachschule eine besondere Möglichkeit: Sie erzieht nicht nur für die Nation im allgemeinen Sinn, sondern zugleich für einen besonderen Berufsstand. Der Berufsstand ist aber für jeden einzelnen die Ebene, auf dem sich seine Begegnung mit der Nation Tag für Tag existenzmäßig vollzieht. So wie der einzelne sich selbst mit allen seinen körperlichen, geistigen und seelischen Kräften erst in seinem Berufe richtig erlebt und fühlt, so fühlt er zugleich auch nirgends näher und voller Dasein und Notwendigkeit der Nation und die Verbundenheit mit ihr als gerade im Beruf. Wenn wir die uns anvertraute Jugend im Geiste des Nationalsozialismus für den Beruf erziehen, dann erziehen wir sie zugleich für die Nation, denn die Nation ist der umfassende, letzte und höchste Sinn aller Berufsarbeit.

Die Krankenkasse aller Beamten und Lehrer in Baden ist die

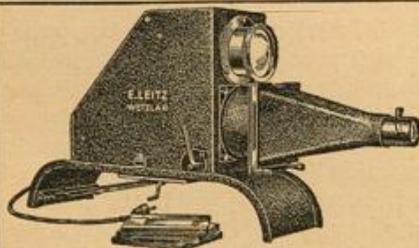
Badische Beamtenkrankenkasse

Familienkrankenkasse mit
über 52000
Versicherten

Sitz **KARLSRUHE** in Baden, Karlstrasse Nr. 67

Mäßige Beiträge, die allen Beamten, Ruhestandsbeamten und Witwen den Beitritt ermöglichen. Hohe Kassenleistungen auf Arzt- und Arzneimittelkosten. Weitgehender Kostenersatz bei Krankenhausbehandlung. Keine Begrenzung der Krankenhilfe nach Jahreshöchstbeträgen. Zuschüsse zu Heilverfahren. Wochenhilfe. Sterbegeld. Beitragsrückgewähr b. Nicht- od. geringer Inanspruchnahme d. Kasse.

Projektion im Unterricht



Leitz-Epidiaskop V p.

Volle Projektionsleistung bei halb. Preis gleichartiger Geräte!

Fordern Sie unser unverbindliches Angebot und Liste Nr. 3770
ERNST LEITZ / WETZLAR

ist unentbehrlich, will man den wichtigsten Grundsatz aller Pädagogik berücksichtigen: **Anschauung ist das Fundament aller Erkenntnis.**

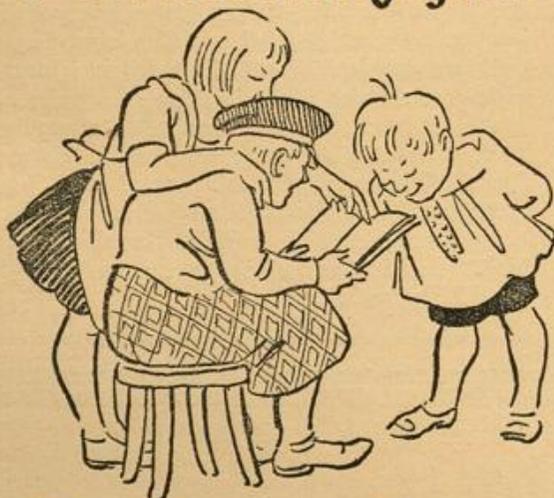
In diesem Sinne kann auch die kleinste Landschule jetzt arbeiten, denn auf dem Lehrmittelmarkt ist ein Projektions-Gerät erschienen, dessen Anschaffung heute der kleinsten Schule möglich ist. „Epi-pc“ V p. heißt dieses Gerät.

Gefangen Wieland und wieder befreit

Erlebnisse eines badischen Leibgrenadiers an einem Großkampftag vor Verdun. Gebunden M 3.—, broschiert M 2,50
Das interessante Kriegsbuch für jedermann.

Konkordia A.-G. für Druck und Verlag, Bühl-Baden

Der deutschen Jugend



Thienemann = Bücher!
Seit 80 Jahren national

Inhaltlich wertvoll, bei bester Ausstattung billig. In reicher Auswahl vorrätig bei:
Konkordia A.-G., Bühl-Baden. Tel. 631



Sie

versichern Ihr Leben am zweckmäßigsten bei der

Deutschen Beamten-Versicherung

Öffentlichrechtliche Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt
Berlin W 15 Knefsebeckstr. 59/60

Niedrige Tarife / Günstige Bedingungen

Auskunft und Druckfachen durch die Anstalt in Berlin und

Bez.-Dir. Fr. Groß, Mannheim, Uhlandstr. 46
„Vertragsanstalt der Lehrerschaft Gau Baden“.

In der Buchreihe:

„Bausteine der Volkskunde und Religionswissenschaft“ ist erschienen:

„Kraichgauer Bauerntum“

von Prof. **C. Krieger, Mannheim**
Mit vielen Bildtafeln, 177 Seiten Text.
Halbleinen, gebunden . . . RM. 3.50

Der Verfasser, auf volkskundlichem Gebiet bereits durch mehrere Arbeiten bestens bekannt, hat hier eine sehr interessante Geschichte der Kraichgauer Bauern und ihrer Landschaft geschaffen, die nicht nur dem lokal Interessierten, sondern jedem einzelnen ob ihrer gründlichen Behandlung aller Gebiete viel zu bieten vermag. Der sehr niedere Preis wird es jedem ermöglichen, das Buch anzuschaffen.

Herr Ministerialrat Dr. Eugen Fehle schreibt hierzu:
„Neuer wissenschaftlicher Beitrag zur bäuerlichen Volkskunde. Beachtliche Vorschläge zur Neubelebung und zum Schutze des guten, alten Bauerngeistes!“

Alle Erzieher in Baden

lesen die Anzeigen in der „Badischen Schule“.

Darum inseriert in der in ganz Baden verbreiteten

Monatschrift „Die badische Schule“